

Inklusive Familienfreizeit in Schramberg



Sina und Johanna sind schon seit vielen Jahren dabei. Sie singen kräftig mit, als es darum geht, Gott für den Tag zu danken und ihre Gebärden sind voller Ausdruck. Beide besuchen eine Schule für Geistigbehinderte. In der Familienfreizeit gehören sie mitten hinein in die Schar von 30 Kindern und

Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

Der Vater von Sina genießt jedes Jahr die Tage auf der Familienfreizeit, weil viele Elemente sehr vertraut sind, seine Tochter findet sich sehr gut zurecht. Von der ersten Minute beginnt die Erholung. In diesem Jahr hat sie eine neue Aufgabe, ihr zweijähriger Cousin ist zum ersten Mal dabei und der braucht schließlich ihre besondere Fürsorge. Die Mutter von Johanna sagt: „Auf dieser Freizeit spielt es keine Rolle, ob man behindert ist oder nicht, man darf so sein, wie man ist, die Behinderung fällt nicht groß auf.“ Für sie ist dies gelungene Inklusion, eine Vielfalt ohne Ausgrenzung. Das bestätigen nicht nur die neun Familien, die mit einem behinderten Kind angereist sind, auch die acht Familien, die kein behindertes Kind haben, schätzen in dieser Woche nach Ostern die besondere Atmosphäre, die herrscht.

Die Freizeit wird angeboten von der katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Esslingen, verantwortlich für die Durchführung ist Tobias Haas, Seelsorger für Familien mit behinderten Kindern, gemeinsam mit einem ehrenamtlich engagierten Ehepaar. Im Programm ist für jeden etwas dabei, gleich am ersten Tag geht es im Niedrigseilgarten unter Anleitung eines Coach um Kooperation und Kommunikation, um das Miteinander



von groß und klein und darum, dass nur alle gemeinsam das geforderte Ziel erreichen können.



Unter dem Motto experimentieren und forschen gibt es die ganze Woche noch viel zu entdecken und weil ein Teilnehmer zufällig Chemielehrer im Hauptberuf ist, zischt und funkt es in dieser Woche an einem Nachmittag ganz ordentlich. Viele Kinder sind schon ganz heiß den Taschenmesserführerschein zu

bestehen. Florian hatte sich extra ein neues Taschenmesser zu Ostern gewünscht und sich gleich zwei Mal geschnitten – der Führerschein ist keine Garantie, aber die Sicherheit ist natürlich ein zentrales Thema.

Julian wünscht sich für die Woche ein großes Fußballspiel und als er merkt, dass es hier gar keine Rolle spielt, dass er nicht so schnell rennen kann, weil andere Kinder mit ihren Handicaps genauso mitkicken, malt er abends auf die Erinnerungspostkarte stolz einen großen Fußball. Anna ist nach den ersten zwei Tagen schlecht gelaunt, weil sie den anderen Mädchen nicht hinterherkommt, auch das ist eine Realität. Aber nach einigen Tränen und ein paar Gesprächen findet sie doch noch Anschluss und ist voll dabei. Beim abendlichen Verwöhnabend für die Mütter kommt zur Sprache, dass die eigenen behinderten Kinder immer wieder ausgegrenzt werden, auch in den jeweiligen Kirchengemeinden.

Stärkung, Vernetzung und Austausch, gerade auch mit Eltern die keine behinderte Kinder haben, das geschieht in diesen Tagen beim gemeinsamen grillen, spielen, beim Spaziergang oder Kaffeetrinken. Es braucht dazu kein vorgegebenes Thema, lediglich Gelegenheiten zu zweit,



zu dritt oder in einer größeren Runde ins Gespräch zu kommen. Auch eine wohltuende Auszeit für die Erwachsenen ist an einem halben Tag möglich, die Kinder werden vom Leitungsteam betreut.

Einige sind dabei, die die Kosten nicht alleine tragen können, für manche ist es gar die einzige Möglichkeit einen viertägigen Urlaub zu haben. Tobias Haas kooperiert als Seelsorger für Familien mit behinderten Kinder im Dekanat Esslingen-Nürtingen auch mit Verantwortlichen der Frühförderung, um im Vorfeld auf Familien persönlich zuzugehen, denen von selbst der Mut und auch die finanzielle Möglichkeiten fehlen würden. Dass die Freizeit in dieser Zusammensetzung möglich ist, ist neben einzelnen Spenden besonders der Jürgen und Helga Hägele-Caritas-Stiftung zu verdanken, die mit ihrer Unterstützung dazu beiträgt, die Kosten des Mehrbedarfs an Betreuung zu tragen und einzelnen Familien einen reduzierten Beitrag zu ermöglichen.

Tobias Haas